

Lebenswerte Stadtteile - kein Ausbau der A5

Demonstration in Goldstein und Griesheim

Stadtteile ohne Großbaustelle, Verkehrschaos, Krach und Dreck! Lokale Infrastruktur sanieren statt neue Riesenprojekte planen!

Im Herbst 2023 wurde die Omega-Brücke in Griesheim von einem auf den anderen Tag stillgelegt. Erst nach heftigem Protest und einer turbulenten Bürgerversammlung konnte die Stadt überzeugt werden, die Behelfsbrücke einzurichten – wir haben erlebt: sich wehren kann sich lohnen!

Jetzt erleben wir überall Dauerbaustellen und hören von weiteren, die tief in unseren

Alltag eingreifen – inklusive einer Teilspernung von Alt-Griesheim / Griesheimer Stadtweg und Stroofstraße. In Goldstein steht die Erneuerung der Kanalisation und Entwässerung an, wir warten auf Maßnahmen zur Entlastung des Tannenkopfwegs oder die Einschränkung des Autoverkehrs in die Bürostadt und ins Lyoner Quartier. Der Zustand in Griesheim ist nur ein Vorgeschmack für den Fall, dass die Autobahn A5 von Friedberg bis zum Frankfurter Kreuz tatsächlich zehnspurig ausgebaut wird. Das hat eine „Machbarkeitsstudie“ des Bundesverkehrsministeriums als „beste Option“ bezeichnet. Für uns heißt das: erst jahrelange Großbaustelle in Griesheim und Goldstein – danach noch mehr Verkehr auf der Autobahn und in der Stadt.

Wollen wir das? - Nein!

Wir wollen nicht noch mehr Verkehrschaos in den Stadtteilen. Wir wollen nicht den Abriss von Häusern und Gärten für eine Autobahnerweiterung. Wir wollen, dass Steuermittel in der Verkehrspolitik zukunftsorientiert eingesetzt werden! Die Sanierung der bröckelnden Substanz muss Vorfahrt vor sinnlosen Riesenprojekten wie dem Autobahnausbau haben!

Wir brauchen gute S-Bahnen, Straßenbahnen und Busse zu günstigen Fahrpreisen. Wir wollen gesunde Luft und weniger Verkehrslärm. Und wir brauchen die vorhandenen Grünflächen zur Erholung. Wir wollen mitreden, mitdenken und mitentscheiden – vor allem, wenn es um unsere Stadtteile geht.

In Wahlkampfzeiten haben Medien und Politiker*innen offene Ohren! Lassen Sie uns am 8. Februar unsere Forderungen nach

- gut funktionierendem ÖPNV im Stadtteil, in Frankfurt und im ganzen Land
- Beseitigung aktueller Infrastrukturprobleme und Verkehrsbelastung in Griesheim und Goldstein
- Stopp der unsinnigen A5-Ausbaupläne
- sofortigen echten Lärmschutz für die Anwohnenden auf die Straße tragen.

BI „Es ist zu laut“ und weitere Gruppen.

Samstag 8. Februar 2025, 11 Uhr,
Tannenkopfweg / Ecke Frankenfurt

Kundgebung: Stoppt die rassistischen Narrative

und seid stark für eine solidarische Gesellschaft der Vielen!

Überall an Europas Außengrenzen werden die Grenzanlagen höher und höher gezogen, patrouillieren bis an die Zähne bewaffnete sogenannte Grenzschützer:innen. Gewalt gegen People on the Move ist an der Tagesordnung: Menschen ertrinken im Mittelmeer, Geflüchtete werden mit dem Geld und Wissen der EU in Detention Center verschleppt, gefoltert und in der Wüste ausgesetzt.

Diese Gewalt spiegelt sich auch in Deutschland in einer immer menschenverachtenderen Politik, Rhetorik und Hetze in Bezug auf Flucht und Migration.

Geschichtsvergessen setzen im aktuellen Bundestagswahlkampf fast alle Parteien die rassistische Erzählung einer Bedrohung durch „Andere“ ein, um mit harter Hand durchzugreifen und endlich wieder für „Ordnung“ zu sorgen. In den 1930er Jahren hat das funktioniert. Sorgen wir dafür, dass sich die Geschichte nicht wiederholt!

- Eine gerechte Welt, in der Menschen nicht gezwungen sind zu fliehen!
- Eine Gesellschaft der Vielen!
- Das Menschenrecht auf Asyl!

Seebrücke Frankfurt

Samstag 8. Februar 2025, 15.30 Uhr
Hauptwache

TERMINE

1. Februar Samstag

Neu-Isenburg: Ebbe langts! Nie wieder heißt: Nie wieder!

Demonstration und Kundgebung gegen die AfD-Wahlveranstaltung, zu der auch Alice Weidel erwartet wird.

Die Demo beginnt am S-Bahnhof Neu-Isenburg und führt zur Hugenottenhalle, in der die AfD-Veranstaltung stattfinden soll. Bündnis „Nie wieder ist jetzt!“

12 Uhr, S-Bahnhof Neu-Isenburg

Film: Our Land, Our Freedom

Africa Alive Festival 2025. Mit Filmgespräch

Von 1952 bis 1960 kämpften die kenianischen Bürger:innen für ihre Freiheit gegen die britische Kolonialherrschaft. Ein Kampf, der zunächst durch die Konfiszierung von Land ausgelöst wurde, führte zur Bildung der kenianische Land- und Freiheitsarmee, auch bekannt als die Mau Mau. Einer dieser Anführer war Dedan Kimathi.

Der Film begleitet die Tochter des Revolutionärs, Wanjugu, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die geheim gehaltenen Gräueltaten der britischen Kolonialherrschaft in Kenia aufzudecken.

(Kenia/Portugal/USA/Deutschland 2023.

R: Meena Nanji, Zippy Kimundu. Dokumentarfilm. 100 Min. DCP. OmeU)

18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Film: Bamako

Africa Alive Festival 2025. Zu Gast: Aïssa Maïga (angefragt)

Fiktiver Prozess gegen die Weltbank, in dem die Bevölkerung als Opfer politischer und wirtschaftlicher Strukturanpassungen zu Wort kommt. Als Ort wählt der Regisseur den Hof des Hauses, in dem er aufgewachsen ist, in einem populären Viertel von Bamako und lässt authentische Richter, Ankläger und Verteidiger auftreten. Es geht um die Schulden, die Privatisierungen, das Wasser und die Baumwolle. (Frankreich/Mali/USA 2006. R: Abderrahmane Sissako. 117 Min. OmU)

18:15 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

TERMINE

2. Februar Sonntag

Studiengang Kommunismus

Dieser Studiengang behandelt über einen Zeitraum von drei Jahren die Geschichte des Kommunismus. Dabei beleuchtet er zentrale Kampfetappen der Arbeiterklasse und zeigt, wie aus diesen Auseinandersetzungen wissenschaftliche Erkenntnisse und marxistische Theorie hervorgegangen sind. Im Fokus steht also die historisch-materialistische Betrachtung unserer eigenen Geschichte.

Vorlesungen: 1x im Monat sonntags 10-13 Uhr, Lesezirkel: jeden Mittwoch 18.30 Uhr (wechselnde Orte).

Kommunistische Organisation Frankfurt.
Für Fragen und Anmeldung: frankfurtm@kommunistische-organisation.de
10-13 Uhr, Saalbau Nied

Genießen in vollen Zügen?

Wie Pendeln nachhaltiger und angenehmer gestaltet werden kann. Führung mit Diskussionsrunde.

Wie sich Pendeln auf die Lebensqualität auswirkt und welche Bedeutung dieser Zeit beigemessen wird, aber auch wie der Weg zur Arbeit nachhaltiger und angenehmer werden kann, hat das Frankfurter Forschungsprojekt „PendelLabor“ untersucht. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Veranstaltung von Wissenschaftler*innen des ISOE vorgestellt und gemeinsam mit dem Publikum diskutiert. ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Anmeldung: veranstaltungen@isoe.de
16 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Studierendenhaus: Stillstand und Utopie

Ausstellungseröffnung „Leerstand und Utopie“

Auftakt einer Kampagne, mit der wir für ein Neues und ein Altes Studierendenhaus kämpfen wollen.

AStA Uni Frankfurt
19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

3. Februar Montag

Die Morde von Hanau und ihre parlamentarische Aufarbeitung

Ein Hintergrundbericht aus dem Hessischen Landtag. Mit Rosi Haus und Hermann Schaus.

Am 19. Februar 2020 tötete ein 43-jähriger Rassist in Hanau zehn Menschen und sich selbst. Wie wurde diese rassistische Mordtat im Hessischen Landtag, von der Mordnacht bis zum Untersuchungsausschuss, behandelt?

Kurs: 1802-02 Arbeit und Leben (DGB/VHS). Anmeldung: 069 212-71511
17-20 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Die Festhalle während der Novemberpogrome 1938

Führung und Filmvorführung.

Während der Novemberpogrome 1938 deportierten Geheime Staatspolizei, SA- und SS-Männer mehr als 3.000 Juden aus Frankfurt in die Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Die meisten Männer wurden vor den Transporten gewaltsam in die Festhalle verschleppt, wo sie Demütigungen und schweren Misshandlungen ausgesetzt waren.

Die Führung informiert am historischen Standort über die Gewaltexzesse.

Außerdem wird die Dokumentation „Julius Meyer. November 1938“ des Re-

gisseurs Heiko Arendt gezeigt. Darin beschreibt der Frankfurter Rechtsanwalt und Notar Meyer seine Inhaftierung und die hasserfüllten Attacken, die am 10. November begannen und mehrere Tage andauerten.

Der Eintritt ist frei. Anmeldungen per E-Mail an fuehrungen@messefrankfurt.com

Am 28. April 2025 um 18 Uhr findet die Veranstaltung noch einmal statt.

Jüdisches Museum Frankfurt

Montag 3. Februar 2025, 18 Uhr,

Gedenktafel vor der Festhalle,

Ludwig-Erhard-Anlage 1

Der Kampf um die Erinnerung

80 Jahre nach der Befreiung des KZ Buchenwald: Lena Sarah Carlebach, Enkelin des Buchenwald-Häftlings Emil Carlebach, spricht über Gedenkarbeit heute.

Vor 80 Jahren, am 11. April 1945, erhoben sich die Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald gegen ihre Unterdrücker. Sie entwaffneten die SS-Wachen, wenig später erreichten US-Truppen die Baracken. Einer der Gefangenen, die am Aufstand teilnahmen, war der Kommunist Emil Carlebach, der bis dahin elf Jahre Lager und Haft überlebt hatte. Seine Enkelin Lena Sarah Carlebach engagiert sich im Studienkreis Deutscher Widerstand und in vielen anderen Formen der Erinnerungsarbeit.

Doch wie kann erinnert werden, wenn die letzten Zeitzeugen gestorben sind? Was

lässt sich lernen für heute aus dem Leben von Emil Carlebach, der 1945 einer der Gründer der „Frankfurter Rundschau“ war und 1947 die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) mit ins Leben rief?

Über diese und andere Fragen spricht der Autor Claus-Jürgen Göpfert mit Lena Sarah Carlebach. Sie hat sich in ihrer Psychologie-Masterarbeit an der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Thema „Von Generation zu Generation – Welche Auswirkungen haben Verfolgungserfahrungen im Nationalsozialismus auf die nächste Generation?“ befasst.

Veranstalter: Club Voltaire, Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen und VVN-BdA Frankfurt

Donnerstag, 6. Februar 2025, 19 Uhr,

Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Naher Osten / Westasien: Krieg ohne Ende?

Vortrag und Diskussion mit dem Nahostexperten Dr. Michael Lüders.

Mit dem brutalen Überfall der Hamas auf Israel eskalierte der Nahostkonflikt in beispiellose Gewalt. Der sich anschließende Vernichtungskrieg Israels gegen die Hamas richtete sich schnell gegen die gesamte palästinensische Bevölkerung in Gaza. Ihm fielen bisher weit über 40.000 Menschen zum Opfer, davon die meisten Kinder und Frauen.

Die weitgehende Zerstörung der zivilen Infrastruktur und eine extreme Lebensmittellknappheit führten unter den PalästinenserInnen zu einer verheerenden humanitären Katastrophe. Jetzt hat der Sturz des Assad-Regimes in Syrien innerhalb kürzester Zeit das Chaos in der Region nochmals drastisch verschärft.

Über all das sowie über die weiteren Perspektiven für die gesamte Westasien-Region – einschließlich dem Iran - und die

polarisierenden Debatten in Deutschland berichtet Michael Lüders in seinem Vortrag. Er macht aber auch deutlich, dass der Hamas-Angriff auf Israel eine lange – von unseren Medien meist ignorierte – Vorgeschichte hat, beginnend mit der Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948 bis hin zu der nach wie vor andauernden völkerrechtswidrigen Besatzung der palästinensischen Gebiete.

Lüders plädiert mit aller Entschiedenheit zudem für eine dringend notwendige Neuausrichtung der deutschen Nahostpolitik: Weg von einer unkritischen Haltung gegenüber Israel in Form von „Staatsräson“ und Schluss mit der fatalen Unterstützung einer ultrarechten israelischen Regierung durch Waffenlieferungen.

Friedens- und Zukunftswerkstatt

Freitag, 7. Februar 2025, 18 Uhr,

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Erinnern und Gedenken: Neuer Stadtführer zur NS-Geschichte

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Frankfurt am Main hat zum Jahresbeginn einen neuen Stadtführer zur Geschichte Frankfurts im Nationalsozialismus (NS) veröffentlicht.

An 64 Stationen quer durchs Stadtgebiet erkundet das Buch „Antifaschistische Stadtrundgänge“ Orte des NS-Unrechts und der Verfolgung, aber auch des Widerstandes. Es gibt Einblicke in die Bedingungen, die zur faschistischen Terrorherrschaft führten, zeigt Kontinuitäten auf von der Nachkriegszeit bis ins Heute mit Hinweisen zur Aufarbeitung, Verdrängung und Erinnerung der Frankfurter Stadtgeschichte im Nationalsozialismus.

Das Buch versteht sich als praktischer Helfer für alle, die allein oder gemeinsam mit anderen Frankfurter Stadtgeschichte erkunden wollen – es ist ein Ergebnis jahr-

zehntelanger politischer Bildungsarbeit.

Am Donnerstag, 30. Januar 2025 um 18 Uhr wird das druckfrische Buch im DGB-Haus der Stadtöffentlichkeit vorgestellt.

Bei der Buchvorstellung soll ein inhaltlicher Bogen gespannt werden von der Gründungszeit der AG Antifaschistische Stadtrundgänge in den 1960er/70er Jahren bis heute und die Bedeutung erinnerungs- und gedenkpolitischer Arbeit in ihren verschiedenen Facetten in der aktuellen gesellschaftlichen Situation diskutiert werden. Ein moderiertes Gespräch mit projektnahen Akteur*innen wird den Raum öffnen für einen offenen thematischen Austausch.

Das Buch wird auf der Veranstaltung am 30. Januar 2025 und darüber hinaus in der Geschäftsstelle des Frankfurter DGB unentgeltlich abgegeben.

Pressemitteilung 22.1.2025

31. Africa Alive Festival

Das Filmprogramm des 31. Africa Alive Festival findet vom 30. Januar bis 8. Februar 2025 im Kino des DFF und im Filmforum Höchst statt.

Die Retrospektive ist in diesem Jahr Abderrahmane Sissako gewidmet. Sissako, geboren in Mauretanien und aufgewachsen in Mali, hat in Moskau Film studiert und gilt als einer der wichtigsten Filmemacher des afrikanischen Kontinents. Zu sehen sind unter anderem LA VIE SUR TERRE (1998) über die Bedeutungslosigkeit der Jahrhundertwende in einem mauretanischen Dorf, HEREMAKONO (2002) der die Bewohner:innen eines Küsten- und Transports Mauretaniens beim Warten beobachtet, und BAMAKO (2006), der einen fiktiven Gerichtsprozess gegen den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank zeigt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist den afrikanischen Inseln, insbesondere Madagaskar und den Kapverden, gewidmet. Von hier kommen DISCO AFRIKA: UNE HISTOIRE MALGACHE (2024), WHERE ZEBUS SPEAK FRENCH (2023), HANAMI (2024) und der Klassiker TABATABA (1988), der vom Aufstand gegen die französische Kolonialmacht in Madagaskar im Jahr 1947 erzählt.

Außerdem nimmt das Festival mit NOME (2024) und dem Dokumentarfilm MARIO (2024) über Mario de Andrade das lusophone Afrika in den Blick, deren Länder 1974 bzw. 1975 von Portugal unabhängig wurden.

Das Programm: <https://www.africa-alive-festival.de/programmuebersicht-2025/>

africa alive 21.1.2025

Winterwerft 2025: Heimat erzählen

Ab 31.1.2025 erwartet das Publikum ein internationales Programm aus Theater, Tanz, Musik und mehr.

Wie sieht in Zeiten von Krieg, Vertreibung und Zerstörung der Lebensgrundlagen eine Idee von Heimat aus, die Platz bietet für alle? Unter dem Motto THIS IS HOME geht es darum, Ausbeutungsstrukturen und koloniales Erbe zu hinterfragen und nach einem nachhaltigen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen – unserem Zuhause – zu suchen. Das Festival versteht sich als Ort für dringend notwendige Dialoge um Nachhaltigkeit, Resilienz und Gemeinschaft – und als ein Ort, an dem durch kritisches Hinterfragen ein Perspektivwechsel gewagt werden soll.

Am ersten Wochenende teilen sich so unterschiedliche Arbeiten wie „Transumanze“ des schweizerischen Teatro delle Radicci, das Stück „Wanja ist am Leben“ russischer Exilkünstler*innen, oder das iranische „Balva: Embodiment of Rebellion“ die Bühne und bringen eine breite Spannweite von Themen aufs Parkett.

Die Theaterstücke wechseln sich ab mit einem vielfältigen Musikprogramm: Künstler*innen aus Kanada, Burkina Faso, Ungarn, Rumänien und Italien, sowie lokale Gruppen spielen aus Genres wie Neo-Klassik, Folk und tanzbarer Elektronik. Programm und Infos: winterwerft.de

Vom 23.01. bis 09.02.2025, Fr/Sa/So
protagon Kulturgelände, Orber Str. 57

TERMINE

3. Februar Montag

Lokal International: Hands Off Kobanê
Von Rojava bis Syrien: Frauen im Kampf für ihre Freiheit.

Mit dem Sturz des Diktators Assad endete ein mörderisches System. Mit den neuen Machthabern der islamistischen HTŞ droht jedoch der nächste Schrecken, weiterhin sind die Rechte von Minderheiten und Frauen stark bedroht.

Im nächsten Lokal hören wir von zwei Freundinnen der kurdischen Frauenbewegung über die Rolle der Frauen im Widerstand und der Selbstverteidigung in Syrien und Rojava.

18 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

Film: Mário

Africa Alive Festival 2025.

Porträt des angolanischen Revolutionärs Mário Pinto de Andrade (1928–1990), Mitbegründer und erster Präsident der MPLA. In seinem Dokumentarfilm arbeitet sich der Regisseur essayistisch durch Archivmaterial – Interviews, Fotografien und andere Dokumente –, um ein mosaikartiges Bild eines Revolutionärs zu schaffen.

(Frankreich/Portugal 2024. R: Billy Woodberry. Dokumentarfilm. 120 Min. DCP. OmeU)

18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Die Festhalle während der Novemberpogrome 1938

siehe Seite 2

18 Uhr, Gedenktafel vor der Festhalle, Ludwig-Erhard-Anlage 1

Es ist genug für alle da!

Buchvorstellung mit Ulrich Schneider und Janine Wissler.

Ulrich Schneider liest aus seinem Buch „Krise. Das Versagen einer Republik“, anschließend Diskussion.

Die Linke Frankfurt

19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Film: Sultanas Traum

fern:welt:nah Film & Gespräch.

In einer indischen Buchhandlung entdeckt Inés, eine junge Künstlerin aus San Sebastián, ein rätselhaftes Buch, das ihr Leben verändert: „Sultana’s Dream“, geschrieben 1905 von der bengalischen Autorin Rokeya. Die visionären Ideen und die Persönlichkeit der Autorin fesseln Inés, wecken ihren Drang nach Freiheit und inspirieren zu großen Träumen.

(Dokufilm 2023 von Isabel Herguera | 76 Min., OmdU).

EPN Hessen

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

4. Februar Dienstag

Jüdische Familien im Frankfurter Westend

Bibliothek der Generationen: Vortrag von Christine Hartwig-Thürmer.

Jüdische Familien lebten in der Nähe der Westend-Synagoge, so auch die Familien Una – Buseck – Dreyfuss – Fraenkel.

Christine Hartwig-Thürmer präsentiert anhand von Bildern, Dokumenten und einer Ahnentafel diese jüdischen Familiengeschichten und zeigt den Verlust auf, den die nationalsozialistische Herrschaft, auch in Frankfurt, unserem Land zugefügt hat. 14:30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Rhein-Main Friedenstreffen

Vorbereitungstreffen der Friedensinitiativen im Rhein-Main-Gebiet.

Dabei wollen wir die NATO-Kriegszentrale in Wiesbaden thematisieren. Ein Aktionstag wird am Samstag, 29. März 2025 mit einer großen Demonstration im Zentrum von Wiesbaden stattfinden. Friedens- und Zukunftswerkstatt 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Zum Thema Gewalt gegen Frauen

Frauen-Diskussionsabend - Ladies only! Einführung: Kai-Antje Kiel-Rohr.

Die Fallzahlen des aktuellen Lagebilds des BKAs zur Gewalt gegen Frauen werden als Information die Grundlage des Vortrags bilden. Weitere Themen werden die Formen von Gewalt gegen Frauen und die Merkmale und die Entwicklung von Beziehungen sein, in denen Partnerschaftsgewalt herrschen. Den Abschluss wird der aktuelle Entwurf des Gewalthilfegesetzes bilden. Danach wird es viel Raum für Austausch über das Thema geben. Frauen-AG 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

5. Februar Mittwoch

Maintöchter

Die Geschichte von Homo-, Trans- und Intersexuellen in Frankfurt am Main. Buchvorstellung von Dr. Alexander Zinn und Gespräch mit Prof. Dr. Michael Schwartz und Dr. Marion Hulverscheidt. Die Lebensumstände von Schwulen, Lesben, Trans- und Intersexuellen in Frankfurt zwischen 1933 bis 1994 waren Gegenstand eines Projekts des Fritz Bauer Instituts und des Dezernats für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt am Main. Die Studie beleuchtet die Repression und Verfolgung der Minderheiten, aber auch die Freiräume, die sie sich immer wieder erstritten. Fritz Bauer Institut 18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Abschirmen lautet das Zauberwort

Wir wollen die AfD nicht unbehelligt ihre Wahlwerbung verbreiten lassen!

Das heißt, dass wir Leute in der Nähe von Werbeständen darüber informieren wollen, dass wir die Vorstellungen, Ideen und das faschistische und menschenfeindliche Wahlprogramm der AfD abscheulich finden.

Wir werden Lärm machen, damit die AfD nicht das ungestörte Wort auf der Straße hat. Wir wollen den Sichtkontakt zu den pro-faschistischen WahlkämpferInnen einschränken indem wir den Stand abschirmen, um so möglichst vielen Leuten die Zumutung des Anblicks des Wahlkampfstands einer faschistischen Partei zu ersparen. Wir wollen stören und den Zugang zu den Ständen soweit möglich blockieren.

Wir freuen uns, wenn ihr noch eigene Pläne habt, um den Wahlkampf der AfD zum Desaster zu machen, ob an den Ständen oder sonst wo! Seid ihr dabei?

Meldet uns, wenn ihr Stände seht oder wenn ihr von Veranstaltungen und anderen Auftritten der AfD mitbekommen habt. Schreibt uns dazu was ihr seht - vor allem wann und wo - per Signal an den Benutzernamen [againstinationalism](#).³¹

Schreibt uns jeder Zeit, ob wir an dem Tag schon zu Aktionen aufgerufen haben oder nicht. Für unsere Planung ist das immer hilfreich. Außerdem werden wir die Aktivitäten dokumentieren und gegebenenfalls zu weiteren Aktionen aufrufen - Achtet auf Ankündigungen!

Schreibt auch in große Chatgruppen und teilt auf Social Media, was ihr mitbekommt, am besten unter dem Hashtag [#NoAfD069](#), damit möglichst viele mitbekommen, wo die FaschistInnen in Frankfurt, Offenbach und Umgebung anzutreffen sind und sich Proteste organisieren lassen.

Es wird für alle was dabei sein. Offensichtlich ist es keine geheime Kommandomission, die direkt in die Gefangenensammelstelle führt, sondern ein lockerer Nachmittagsspaß, um ein paar Faschos zu ärgern. Am besten wird das funktionieren, wenn wir viele sind, und ihr vielleicht auch noch ein Transpi mitbringt, was euch sonst so nützlich erscheint. Und wer keine Zeit hat, aber mittags einen AfD Stand sieht: per signal an [againstinationalism](#).³¹ und auf socialmedia unter [#NoAfD069](#), dann können sich andere darum kümmern.

United against nationalism! 17.1.2025 <https://t.me/s/unitedagainstinationalism>

Protest gegen den Infostand der AfD am 18.1.2025 am Südbahnhof

„Es kann nicht sein, dass eine Partei, die ein solches Weltbild vertritt, ungestört in der Öffentlichkeit auftreten kann. Die AfD steht für Rassismus und Antifeminismus. Ihre Akteure kokettieren mit dem Nationalsozialismus und arbeiten mit anderen

rechtsradikalen und faschistischen Organisationen zusammen, ebenso wie mit militanten Neonazis. Dass eine solche Partei ungestört in der Öffentlichkeit Wahlkampf macht, können wir nicht akzeptieren“, so Maja Andersen, Sprecherin der Kampagne „United Against Nationalism“, die mit zu den Protesten aufgerufen hatte und bereits zur letzten Europawahl zu Aktionen gegen den Wahlkampf der AfD aufgerufen hatte.

So fanden sich etwa 50 Antifaschist*innen am Frankfurter Südbahnhof ein, wo die AfD mehr oder weniger vergeblich versuchte, mit ihrem Wahlkampfstand das Interesse der Passant*innen zu wecken. Umgehend umstellten die Protestierenden den Stand und nutzten Transparente und Regenschirme, um den Stand komplett zu verdecken. Auch der Zugang zum Stand war so nahezu unmöglich, sodass dieser nach ca. 20 Minuten wieder abgebaut wurde. Die anwesende Polizei griff zunächst nicht ein, schubste dann aber einige der Gegendemonstrant*innen beiseite, um den Abzug der AfD zu ermöglichen. Nachdem diese verschwunden waren, zogen die Demonstrierenden noch mit einem kleinen Demonstrationszug bis zum Willy-Brandt-Platz.

Auszug aus dem Bericht, komplett lesen auf [frankfurter-info.org](#)

Protest gegen den Infostand der AfD am 25.1.2025 in Nied

Diesen Samstag versammelten sich etwa 60 Antifaschist*innen zum Protest gegen einen Stand der AfD in Nied. Weitere Aktionen sind bereits angekündigt.

„Dass Stände der AfD scheinbar nur noch heimlich und unter massivem Polizeischutz stattfinden und dazu noch in die Vororte ausgewichen wird, ist sicher ein Erfolg der antifaschistischen Aktionen der letzten Wochen. Aber wir werden das Auftreten dieser rassistischen und menschenverachtenden Partei auch weiterhin nicht unkommentiert lassen! Und wenn die AfD jetzt schon, wenn sich Gegendemonstrant*innen nähern, hastig ihren Stand abbricht, ist das sicher ein weiterer Erfolg für uns.“ kommentiert Maja Andersen, Sprecherin der Kampagne „United Against Nationalism“, die Aktion zufrieden.

Gegen 13:30 Uhr näherte sich die Gruppe von Antifaschist*innen dem Infostand der AfD vor der St. Markuskirche in Nied mit der Straßenbahn. Schon während der Anfahrt wurden die Polizeikräfte vor Ort verstärkt, sodass die Demonstrierenden den Stand bei ihrer Ankunft komplett umringt von Bereitschaftspolizei vorfanden, während die AfD wohl schon als sie von der drohenden Ankunft der Demonstrierenden hörte, ihren Stand vorzeitig abbaute und den Ort des Geschehens unter Polizeischutz verließ.

Auszug aus dem Bericht, komplett lesen auf [frankfurter-info.org](#)

TERMINE

5. Februar Mittwoch

Ist Klimaschutz auf dem richtigen Weg und bezahlbar?

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Joachim Curtius (Goethe-Universität Frankfurt).
Extreme Wetterereignisse, milliarden-schwere Subventionen für fossile Energien und die Frage der Finanzierbarkeit von Klimaschutz prägen zurzeit die öffentliche Debatte. Wie kann ein rascher Ausbau erneuerbarer Energien zugleich Umwelt schützen, Arbeitsplätze sichern und soziale Risiken abfangen?
Alle Interessierten sind zu einem offenen Vortrag eingeladen. Im Fokus stehen konkrete Fakten zur Klimakrise und praktikable Lösungen für eine stabile Zukunft. Diskutieren Sie mit, wie wir unsere Region widerstandsfähiger machen und welche Schritte jetzt nötig sind, um eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten.
Scientists for Future Frankfurt. Anmeldung: <https://ffm.scientists4future.org/klimawandel-bezahlbar/>
19 Uhr, Saalbau Südbahnhof, Hedderichstr. 51

6. Februar Donnerstag

***online* Sind die Mieten noch zu bremsen?**

Mythen und Fakten zum Mietendeckel. In vielen städtischen Ballungsräumen haben sich die Mieten in den letzten zehn Jahren verdoppelt, und ein Ende des Anstiegs ist nicht abzusehen. In der Folge müssen immer mehr Menschen einen immer höheren Teil ihres Einkommens für die Wohnungskosten aufbringen.
Im Gespräch mit dem Mietenexperten Andrej Holm diskutieren wir, welche Rolle ein bundesweiter Mietendeckel dabei spielen kann, die Lage der Mieter*innen auf dem Wohnungsmarkt zu verbessern.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Einwahl-Link auf <https://hessen.rosalux.de/>
18 Uhr, auf Zoom

Der Kampf um die Erinnerung

siehe Seite 2

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Statt Altersarmut: Renten rauf!

Vortrag und Diskussion mit Matthias W. Birkwald.
Heute muss man sich wegen vieler Rentenkürzungen, Abschlagen und der Rente erst ab 67 bereits als junger Mensch um die Zukunft Sorgen machen. Heute müssen mittelalte Menschen, die arbeitslos oder krank werden, um ihre Rentenansprüche fürchten. Frauen werden wegen nicht vorhandener Kinderbetreuungsplätze zu Teilzeit gezwungen und sehen die Folgen

Jahr für Jahr auf ihrer Renteninformation. Das darf in einem reichen Land nicht sein. Matthias W. Birkwald MdB ist rentenpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Bundestag. In seinem Vortrag wird er verdeutlichen, wie die Rente reformiert werden kann, sodass sie ihre ursprünglichen Versprechen wieder erfüllen möge.
Die Linke Frankfurt
19 Uhr, Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12

7. Februar Freitag

Nächster Prozess gegen Kriegsgegner

Anklage wegen Hausfriedensbruch beim Kriegstreiber Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ).
Wir sind zur Zeit in mehreren Prozessen (7) angeklagt des Hausfriedensbruch und der Nötigung der FAZ, weil wir im Juni 2024 deren Verlagsgebäude besetzt haben um so gegen ihre Kriegshetze aufzutreten. Unterstützt den Anti-Kriegskampf durch euer Kommen. Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD Ffm
9 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hammels-gasse 1 (1. OG, Raum 3_E)

Naher Osten / Westasien: Krieg ohne Ende?

siehe Seite 2

18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

8. Februar Samstag

Demo: Lebenswerte Stadtteile - kein Ausbau der A5

siehe Seite 1

11 Uhr, Tannenkopfweg / Ecke Franken-furt

Idstein: Nie wieder ist jetzt!

Für Demokratie und Menschlichkeit, gegen Hass und Rückschritt.
Omas gegen Rechts Idstein veranstaltet eine Demo/Kundgebung vor dem Rathaus.
11 Uhr, König-Adolf-Platz, Idstein

Demo in Gießen: Nie wieder ist jetzt

Gegen den Rechtsruck - Für Menschenrechte.
Mit Markt der Möglichkeiten von Orgas gegen Rechts und anschließendem Fest der Vielfalt mit Musik und Tanz. OAT Gießen
14.30 Uhr, Berliner Platz, Gießen

Kundgebung: Stoppt die rassistischen Narrative

siehe Seite 1

15.30 Uhr, Hauptwache

9. Februar Sonntag

Film: Soundtrack to a Coup d'Etat

Der Film verwebt auf beeindruckende Weise globale Machtstrukturen, anti-koloniale Kämpfe und ganz viel Jazz.

(von Johan Grimonprez, Belgien / Frankreich / Niederlande 2023, 150 Min., OmU)
Auch am So. 16.02., und So. 23.02.,
jeweils 11:15 Uhr.

11.15 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Café Prekarissimo: Armut bekämpfen!

Einladung zum Café oder Tee.

Wir treffen uns, um Erfahrungen auszutauschen, zu diskutieren:

Wohlstand für Alle, wie können wir gemeinsam mehr gesellschaftliche Teilhabe erreichen? Wie helfen wir uns gegenseitig? Wie Armut bekämpfen, Stigmatisierungen angehen?

Die Linke. Frankfurt

14-17 Uhr, Initiativenladen, Schönstr. 28

10. Februar Montag

Studierendenhaus: Stillstand und Utopie

Utopie Neues Studihaus

Zu Gast: ASTA der Goethe Universität.

Diese Veranstaltungsreihe stellt eine Kampagne dar, mit der wir für ein Neues und ein Altes Studierendenhaus kämpfen wollen. Was passiert hier, wenn die Studierendenschaft auszieht? Wie wird sich der soziale, gemeinschaftliche Zweck, der historische Sinn der Demokratisierungsstütze weitergeführt, wenn die Studierendenschaft einen neuen Ort findet? AStA Uni Frankfurt

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

Film: Postconflicto Corp: De Esmeraldas, Coca y Cacao

fern:welt:nah Film & Gespräch mit dem Film-Co-Produzent Robert Max.

Der Dokumentarfilm zeigt die kolumbianische Region Boyacá, die durch Smaragdabbau, Kokaanbau und Kakaoproduktion geprägt wurde. Er beleuchtet die Herausforderungen und Hoffnungen der lokalen Bevölkerung, die zwischen illegalem Handel und staatlichen Förderprogrammen um alternative Einkommensquellen ringt. (Dokufilm 2021 von Felipe Martínez | 51 Min., OmdU). EPN Hessen

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

11. Februar Dienstag

Film: Tabataba

Africa Alive Festival 2025.

Tabataba erzählt die Geschichte eines kleinen madagassischen Dorfes während des Unabhängigkeitsaufstandes, der 1947 im Süden des Landes stattfand. Mehrere Monate lang lehnte sich ein Teil der madagassischen Bevölkerung in einem blutigen Kampf gegen die französische Kolonialarmee auf.

(Madagaskar/Frankreich 1988. R: Raymond Rajaonarivelo. 90 Min., meU)

18 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

TERMINE

11. Februar Dienstag

Spurensuche 5: Gegen das System

Personenschicksale in und nach der NS-Zeit. Vortrag von Denis Scuto.

Der ehemalige luxemburgische Fußballspieler und jetzige Historiker Denis Scuto referiert über das Leben von Nicolas Birtz, Aktivist der Widerstandsgruppe Alweraja, und das Schicksal von Willy Kissinger, einem entfernten Verwandten des späteren US-Außenministers Henry Kissinger.

Anmeldung: spurensuche@eintrachtfrankfurt.de

Organisiert wird das Projekt „Spurensuche“ vom Eintracht Frankfurt Museum, der Fanbetreuung der Frankfurter Eintracht und dem Fritz Bauer Institut.

19.30 Uhr, Eintracht Frankfurt Museum, Mörfelder Landstr. 362

12. Februar Mittwoch

Solidarität mit den Angeklagten der Fecher-Räumung!

Am 22.1. fand eine Gerichtsverhandlung zur Räumung im #Fecher statt und es wird einen zweiten Termin am 12.2. geben.

Dabei geht es um die Entkriminalisierung unserer Bewegung – ein wichtiger Schritt für uns alle! People4Future Frankfurt

10 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hammels-gasse 1, Raum 4_E

Interviewzeugnisse: Über die Fabrikation von historischer Vorstellungskraft und Sinnbildung.

Vortrag von Dr. Axel Doßmann.

In aufgezeichneten Interviews mit Befreiten vor fast 80 Jahren dominieren Totenklage, Verzweiflung und nicht zuletzt dokumentierende Anklage: Nie wieder sollten Deutsche ihre (Mit-)Schuld leugnen. Mit mehr Zeitabstand und nach neuen Kriegen und Genoziden: Wie veränderten sich die Fragen an die einstigen Opfer, deren Erzählweisen, Sprache(n) und Deutungsansprüche?

Fritz Bauer Institut, Historisches Museum Frankfurt und Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. 18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.802

Film: Einzeltäter Teil 3 - Hanau

Zu Gast: Julian Vogel (Regie) und Eren Okcu (Bildungsinitiative Ferhat Unvar).

Regisseur Julian Vogel porträtiert mit seinem Dokumentarfilm drei betroffene Familien zwischen Wut, Trauer und Entschlossenheit – für Konsequenzen und Gerechtigkeit.

(Deutschland 2023. R: Julian Vogel. Dokumentarfilm. 84 Min. DCP)

20.15 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

13. Februar Donnerstag

500 Jahre Bauernkrieg

Werner Tübkes Panoramabild in Bad Frankenhausen. Gespräch mit Dr. Eduard Beaucamp.

Auf dem Schlachtberg, dort wo die aufständischen Bauern 1525 vernichtend geschlagen wurden, steht heute das Panorama-Museum mit Tübkes Gemälde. Es entstand in den Jahren 1976 bis 1987 und gilt als „Sixtina des Nordens“.

Club Voltaire, KunstGesellschaft und Denkraum

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Der Kampf um die Zukunft: Elend der Theorie. Krise der Emanzipation.

Ende der Utopie

Mit Roger Behrens (Hamburg). Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Geschichte“

Die Frage, ob und wie die Menschheit eine menschliche Zukunft haben könnte, wurde spätestens mit dem Mai 68 wieder virulent – allerdings nicht mehr als allein politischer Kampf um die Zukunft, sondern als Diskurs kulturindustrieller Ideologie. Ein paar Jahrzehnte später sind wir dann doch sehr weit entfernt von einer menschenwürdigen Zukunft, wenn auch auf digitaltechnologisch höchstem Niveau. Was kommen wird, wird nur noch verstanden als potenziell lieferbar als Ware.

Jour Fixe Initiative Frankfurt

19 Uhr, basis e.v., Gutleutstr. 8-12

Antifaschistische Filmreihe:

Die Eiserne Mauer – The Iron Wall

Der Regisseur Mohammed Alatar schildert aus palästinensischer Sicht die Entwicklungsgeschichte des israelischen Siedlungsprogramms in den besetzten Gebieten und die Auswirkungen der „Trennungsmauer“.

Im Film kommen Israelis und Palästinenser zu Wort, und Zusammenhänge werden in ihrer historischen Dimension deutlich.

(Palästina 2006, R: M. Alatar, 53 Min.).

Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch mit H. Ch. Stoodt.

VVN-BdA Frankfurt, A.N.P.I. Frankfurt, Dritte Welt Haus und Elferclub

19 Uhr, Elferclub, Kleine Rittergasse 14-20

14. Februar Freitag

Klimastreik: Klimagerechtigkeit wird auf der Straße erkämpft

Fridays For Future Frankfurt ruft zu mehreren Klimastreiks vor der Bundestagswahl auf, um für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in der neuen Bundesregierung zu kämpfen. Wir stehen für progressive Politik ein und setzen dem Rechtsruck etwas entgegen. Heute braucht es mehr denn je gerechten Klimaschutz.

16 Uhr, Alte Oper

Comic-Lesung „Genug gewartet.“

mit Autor*in und Illustrator*in Fine.

Der Comic erzählt vom langen und entschlossenen Kampf der sahrauischen Bevölkerung, die nach über 50 Jahren unerfüllter Versprechen endlich ihr Recht auf ein Referendum einfordert und mit Nachdruck „Genug gewartet.“ sagt.

Nach der Lesung lädt Saleh Sidmustafa, stellvertretender Repräsentant der Frente Polisario in Deutschland, euch zu einem Input über die juristischen Kämpfe der Sahrauis sowie zu einer offenen Diskussions- und Fragerunde bei sahrauischem Tee ein. Gegenmacht.info/Aurora und SJD - Die Falken.

19 Uhr, Initiativenladen, Schönstraße 28

Soli für SeaPunks No. 2

Die Sea Punks e.V. sind ein bunter Haufen Leute aus allen Bereichen, die nicht weiter dabei zusehen wollen, wie Menschen ertrinken. Ihr Schiff, die Sea Punk I fährt Einsätze im Mittelmeer und hilft Menschen in Seenot. Im Sommer 2024 standen unausweichliche, sehr teure Reparaturen am Schiffsrumpf an, das Budget ist aufgebraucht und weiterhin sind die Sea Punks auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der Abend geht los mit einem Konzert von Guts Pie Earshot, anschließend gibt es Disco.

21 Uhr, AU, In der Au 14-16